

Mit dem ersten Ton verfliegt die Illusion der Unscheinbarkeit

Bandoneon-Meister Luis Di Matteo fesselte Zuhörer beim Konzert im KFZ

Marburg. Luis Di Matteo faszinierte am Dienstag im KFZ 130 Zuschauer in einem außergewöhnlichen Konzert.

von Esther Menhard

Die Bandoneonspiel des Luis Di Matteo ist schlicht fesselnd. Die Vielfalt seiner Musik, die Elemente des Tango und klassischer Musik vereinigt, bietet die Möglichkeit abzutauchen, Hörgewohnheiten zu verändern und etwas vollkommen Neues kennen zu lernen.

Fast schon unscheinbar betritt der kleine Musiker die Bühne und bereitet sich in Ruhe vor. Doch schon der erste Ton verwischt den Eindruck der Unscheinbarkeit. Mit einer großen Ernsthaftigkeit und intensiver Konzentration beginnt er sein virtuosos Spiel, das nicht selten an das eines Pianisten erinnert, und sei es nur der Leichtigkeit wegen. Die geht ihm in keinem seiner Stücke verloren und steht dennoch nicht im Widerspruch zu der zarten Melancholie oder zu Witz und Ironie.

Luis Di Matteo wurde am 10. Mai 1934 als Sohn italienischer Einwanderer in Montevideo,



Voller Konzentration und dennoch mit großer Leichtigkeit spielt Luis Di Matteo Bandoneon.

Foto: Esther Menhard

der Hauptstadt von Uruguay, geboren. Er wuchs in einer Umgebung auf, in der Tango eine große Rolle spielte. Schon bald, mit zehn Jahren, lernte er von seinem Vater das Bandoneon-Spiel. Innerhalb eines Jahres konnte er schon einige Tangostücke nachspielen. Er gehörte bald zur ersten Generation des

„Tango Nuevo“. Di Matteo begann Notenhefte für Klavier zu studieren und diese für das Bandoneon zu bearbeiten. Dazu gehörten Sonaten von Mozart, Beethoven, Chopin ebenso wie Fugen von Bach.

Seine musikalische Profilaufbahn begann im Jahr 1955, als er Astor Piazzolla, den be-

deutendsten Vertreter des „Tango Nuevo“, kennen lernte.

Dieser berief ihn in sein Orchester, doch Di Matteo lehnte ab. Ihm war seine persönliche Entwicklung als Komponist wichtiger als eine Karriere unter dem übermächtigen argentinischen Kollegen.

Astor Piazzolla sagte über ihn: „Luis Di Matteos Musik gefällt mir sehr gut, auch wenn er mir manchmal etwas abstrakt und verzweigt erscheint. Um kreativ zu sein muss man sich treu bleiben. Di Matteo ist Di Matteo. Deshalb meine ich, dass er Uruguays wichtigster Musiker ist.“

Abstrakt, das trifft auf seine Musik zu. Und man kann nicht zu ihr tanzen. Das betont der Musiker selbst noch mal mit seiner fragil wirkenden Stimme im KFZ, wo er auf Einladung der Jazz Initiative Marburg (JIM) und des KFZ zu Gast ist.

Mit einer großen Vitalität und ganzem Körpereinsatz spielt er eigenwillig in die gespannte Stille des Publikums disharmonische Akkorde hinein. Di Matteos Musik ist nicht nur abstrakt, sondern vor allem geheimnisvoll. So geheimnisvoll, dass man ihr folgen möchte, ohne zu wissen, wohin es geht.